

Offene Klassenzimmer sind normal

Grundstein für Austausch zwischen Indien und der August-Macke Schule in Kandern gelegt

Kandern. Im Februar waren erstmals Schüler der August-Macke Schule in Kandern in La Reunion zum Austausch, doch auch einen Austausch mit einem englischsprachigen Land visitiert Rektorin Ulla Willscheid an. Um diesen vorzubereiten reiste sie jüngst mit einer sechzigköpfigen Delegation für zwei-einhalb Wochen in den Norden Indiens in die Provinz Rajasthan.



Mit einem roten Punkt auf die Stirn wurde die deutsche Delegation mit Ulla Willscheid in den Schulen in Indien begrüßt.

Organisiert vom Seminar für Didaktik und Lehrerbildung in Freiburg fand in diesem Jahr erstmals ein Austausch statt. Vom 14. bis 31. Oktober waren nun neben Referendaren und Schulleitern auch Schüler aus Emmendingen, Bad Säckingen und Konstanz mit in Jaipur.

„Wir haben in Gastfamilien in Jaipur gelebt“, erzählt Willscheid nach ihrer Rückkehr, „so hatten wir einen direkten Einblick in das Leben unserer indischen Partner“. Partnerschulen des Projektes sind Privatschulen, in denen der Unterricht ausschließlich auf Englisch stattfindet. „So hatten wir primär mit der privilegierten Bevölkerung zu tun“, so Willscheid weiter. Doch auf den Straßen wäre man täglich mit der Armut konfrontiert gewesen. Schließlich gehöre Indien zu den ärmsten Ländern der Welt.

Tagesausflüge zu Kulturdenkmälern, wie beispielsweise dem Taj Mahal standen für die Gruppe auf dem Programm, doch für die Rektorin aus Kandern waren die Schule und der Unterricht von Interesse. „Tanzen ist dort ein ganz normales Fach“, berichtet Willscheid. Und so sei auch die Professionalität der Schüler bei Auftritten nicht verwunderlich. Doch das hat natürlich Auswirkungen auf den Schulalltag. So könne es vorkommen, dass draußen auf dem Probenhof bei mehr als 30°C zwei Klassen parallel bei unterschiedlicher lauter Tanzmusik trainieren und wenige Meter weiter andere Schüler Yoga machen oder konzentriert dem Unterricht folgen. „Und die Klassenzimmer sind immer offen, es stört niemanden“, ist Willscheid noch immer fasziniert, wie allgemein von der Disziplin der Schüler.

„Ich möchte gerne im kommenden Jahr unseren Schülern aus den Klassenstufen acht und neun einen Austausch mit einer Schule in Udaipur ermöglichen“, so Willscheid, denn Udaipur sei mit dreihundert tausend Einwohnern sehr viel kleiner als die Millionenstadt Jaipur. Da der Austausch gefördert wird, kommen auf die Kanderner Schüler auch keine hohen Kosten zu, Willscheid weiter. Von Problemen mit den Schülern in den Gastfamilien konnte Willscheid nicht berichten, auch wenn natürlich das streng vegetarische Essen nicht zu vergleichen sei und man sich an einige Grundregeln halten müsste. (anw)

erschienen im November im Wochenblatt